



# GwärbPoscht

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

## Editorial



### Liebe Mitglieder

Ein bewegendes Jahr neigt sich dem Ende zu. Rückblickend war auch 2023 in Thun einiges los. Erfreulich war sicher der Lehrlingsanlass, der am 30. März

2023 im KKThun stattfand. Einmal mehr besuchten gegen 200 Oberstufenschülerinnen und -schüler diese Plattform, an welcher sich KMU-Mitglieder mit ihren Unternehmen präsentierten. Ein Novum gab es an der Hauptversammlung am 27. April: Erstmals fand diese über die Mittagszeit statt. Die durchwegs positiven Rückmeldungen stärken uns, es auch 2024 so zu machen. Der Netzwerkanlass vom 13. September stand im Zeichen aktueller Politthemen, mit Stapi Lanz als Referent. Dennoch: Der Verkehr bleibt in Thun DAS Thema. Leider wurde auch 2023 vor allem geredet, gewerkshopt und Apéros genossen. Wesentliches ist aber nicht wirklich passiert. Der Stau staut sich länger und länger. Was das Unternehmertum wenig freut. Stau kostet Geld – und wertvolle Zeit. Wann passiert was? Der Gemeinderat gab mit den Legislaturzielen 2023 bis 2026 politische Vorgaben. Diese sind vielfältig und ambitiös. Es bleibt zu hoffen, dass diese Ende 2026 dann auch kritisch bilanziert werden. Ziele sind schnell mal gesteckt. Sie auf Erfolg oder Nichterfüllung zu prüfen, wäre das Mindeste. Auch die drei Spiele der UEFA Women's Euro 2025 in der Stockhorn Arena kosten viel Geld. Bleibt zu hoffen, dass es in 18 Monaten auch dem Thuner Gewerbe etwas bringt. Ein Steilpass für die Adventszeit: Im Namen des Vorstands bedanke ich mich für Ihr Vertrauen und Ihr Mitwirken. Hoffen wir, dass uns 2024 viel bringt. Und dass Probleme gelöst werden. Frohe Festtage, alles Gute!

Thomas Krebs,

Präsident Gewerbeverein Thuner KMU



Der Thuner Maulbeerkreisel: Das Nadelöhr der Stadt – seit Jahren. Foto: Sarah Neuhaus

## Aus Verkehrsstudien sickert durch: Bald Ampeln um den Thuner Maulbeerkreisel?

**Lichtsignalanlagen am Maulbeerkreisel, Einbahnregime entlang der Aarestrasse, Einbahn auf der Seestrasse – und am Lauitor sollen die Busse neu auf Höhe AEK Bank 1826 halten, mitten auf der Strasse: All diese Pläne gibts – sie liegen in den Schubladen und auf den Pulten der Thuner Planungs- und Verkehrsstrategen.**

Um all das zu begreifen, braucht es einen kurzen Rückblick: Nachdem der Stadtrat von Thun Ende 2014 die Städte-Initiative angenommen und im Herbst 2016 ein entsprechendes Reglement verabschiedet

hatte, musste die Stadt Thun ein Gesamtverkehrskonzept (GVK) erarbeiten. Grund: Das Reglement über eine nachhaltige städtische Mobilität verlangte in Artikel 13 danach. Das GVK umfasst eine Analyse, Ziele,

## Inhalt

- 1 - 4 Editorial / Thuner Verkehr / Festtagsgrüsse
- 5 Thuner KMU in Kürze
- 6 + 7 Wichtiges für KMU und Industrie im 2024
- 8 Inserate

Netzkonzepte und Massnahmen für die nächsten rund 20 Jahre – bis ca. 2035. Genehmigt wurde das GVK Stadt Thun vom Gemeinderat schliesslich am 5. Dezember 2018. Jetzt – fünf Jahre später – sickern nach ersten, eingeleiteten Massnahmen weitere Details durch. Vor allem bezüglich Verkehr. In Thun ein heisses Thema, weil der Stau tagtäglich fast die halbe Stadt lahm legt – insbesondere zu Spitzenzeiten, an neuralgischen Verkehrsknotenpunkten wie beispielsweise Hofstettenstrasse, Lauitor, Bernstrasse, Berntorplatz, Burgstrasse, Aarestrasse, Frutigenstrasse, Bahnhofstrasse – und natürlich am Maulbeerkreisel.

### Nadelöhr Maulbeerkreisel

Der Maulbeerkreisel: Thuns Nadelöhr Nummer 1 – seit Jahrzehnten. An dieser Drehscheibe scheiden sich noch immer die Geister: Zu Stosszeiten steht der Verkehr meist still – infolge Staubildung aus allen umliegenden Zufahrtsachsen. Namentlich: Bahnhofstrasse, Frutigenstrasse, Aarestrasse. Die Freihofgasse mit Bahnhofbrücke strapaziert den Kreisverkehr weniger, wegen des Einbahnregims am Lauitor.

### Schon seit 1932 Kreisverkehr...

In Thun wird verschiedentlich behauptet, der Kreisel am Maulbeerplatz sei in den 1970er-Jahren erfunden worden – falsch: Schon 1932 gab es da nämlich Kreisverkehr, wie Fotos aus dieser Zeit belegen. 1929 hiess der Brückenkopf südlich der Bahnhofbrücke «zum Maulbeerbaum». Erst mit dem Einbau von drei Schutzinseln in der Kreiselmittle und durchgehendem Rechtsverkehr erhielt der neuralgische Verkehrsknotenpunkt dann den Namen Maulbeerplatz. Zu Beginn funktionierte der Drehverkehr aber nicht wirklich: Viele Oldimer kürzten ab – oder schlängelten sich nebeneinander durch das Rondell. 1931 eröffnete beim heutigen Zahnarztzentrum und späteren «Pickwick»-Pub das Restaurant «Maulbeerbaum». Mit Einführung von Trolleybussen wurde der Platz 1952 dann umgestaltet. Die Bilanz zehn Jahre später, 1962: Ein totales Desaster – und ein einziges «12-Uhr-Dürenand». Die Stadt zog den Stecker – und ging über die Bücher. Als 1965 die BEKB vom Stadthofplatz im Bälliz an die Bahnhofstrasse 1 umzog, wurden auf Thuns Sorgenplatz Nummer 1 trommelartige Kabinen installiert. Verkehrspolizisten mussten nun die Blechlawine leiten. Weil auch das nicht funktionierte, gab es 1983 Lichtsignalanlagen – nicht zuletzt auch aufgrund des zunehmenden Fussgänger- und Pendleraufkommens. «Officialisiert» wurden Kreisel in Thun aber erst 1988: So am Berntorplatz, bei der Progymatte – und eben am Maulbeerplatz.

### Neuralgische Stauunkte

In den letzten Jahren wurde der Maulbeerkreisel zunehmend zum totalen Ärgernis: Für Fussgänger, Velo-, Auto- und Taxifahrer – aber auch die städtischen Busbetriebe. Die STI-Linienbusse 21/25 stehen meist schon entlang des rechten Seeufers im Stau. Und bis sie am Bahnhof stoppen, haben die meisten Fahrgäste die Züge nach Spiez und Bern bereits verpasst. Wegfahrende Busse stehen oft schon kurz nach Wegfahrt auf der Bahnhofstrasse still. Da

helfen auch punktuell eingesetzte Verkehrsdienste wenig – das vierrädrige Massenaufkommen macht alles platt. So auch an der Burgstrasse und am Berntorplatz – mit ebenfalls zwei Kreisel. Jetzt hat das offizielle Thun aber offenbar Grosses vor – und plant revolutionäre Schritte. Die GwärbPoscht kennt die Pläne, welche schon ziemlich konkret vorliegen. Auch wenn das zum Teil dementiert wird oder als «nicht erhärtet» in den Wind geschlagen wird. Aber wenn halt Grundrisse herumgereicht werden, muss man sich nicht wundern, wenn's plötzlich publik wird.

### Ampeln am Maulbeerkreisel

Fakt ist: Für den Maulbeerkreisel liegen effektiv Pläne vor, um diesen neu mit Ampeln auszurüsten – konkret mit Lichtsignalanlagen an allen vier Kreiseinfahrten. Ob das mit dem aktuellen Verkehrsaufkommen und dem ohnehin eng getakteten Fahrplan der STI zu vereinbaren wäre, darf zumindest in Frage gestellt werden – bei 18 Linien, die fast pausenlos im Maulbeerkreisel drehen. Können hier Ampeln überhaupt je noch auf grün schalten?

### Einbahnregime auf der Aarestrasse

Im Kontext zum Nadelöhr Maulbeerplatz soll die Aarestrasse zur Einbahn werden. Hier liegen Pläne vor, diese stark frequentierte Achse nur noch einspurig zu führen – ab Guisanplatz in Fahrtrichtung Maulbeerkreisel. Das dürfte dann vor allem die Parkhaus Thun AG freuen, wenn Autofahrer vom Gwatt via Frutigenstrasse herkommend im Maulbeerkreisel aufgrund von Rechtsabbiegeverbot nicht mehr wissen, wie sie zum Parkhaus City West Aarestrasse kommen.

### Einbahn Seestrasse, neuer Busstopp Lauitor

Doch nicht genug: Auch die Seestrasse soll zur Einbahnstrasse werden. Damit fällt zwischen KKThun – Schaudau und Bahnhof eine weitere Achse weg. Zumindest brüten das derzeit eben diese Planer aus. Und statt am Lauitor zu Testzwecken das Einbahnregime mal aufzuheben, beabsichtigt man lieber die zwei Bushaltestellen Obere Hauptgasse (stadteinwärts) und Lauitor (in Richtung Thunerhof) zu verlegen: Neu auf Höhe Hauptsitz AEK Bank 1826, mitten auf die Strasse. Dass dies in beiden Fahrtrichtungen zu zusätzlichem Rückstau führt, liegt vermutlich auf der Hand.

**Fazit: All diese Planspiele werfen Fragen auf. Die Gwärb-Poscht hat beim Thuner Bauvorsteher, Gemeinderat Reto Schertenleib (SVP) mal nachgefragt...**

**Herr Schertenleib: Beginnen wir beim Lauitor. Seit über vier Jahren sorgt hier das Einbahnregime für Unmut, insbesondere bei der staugeplagten Bevölkerung am rechten Thunerseeufer – die Blechlawine stadteinwärts wird immer länger. Die Idee eines Tests, mit Aufhebung, steht im Raum. Kommt das noch?**

Gemeinderat Reto Schertenleib: «Es ist kein Testversuch für die Aufhebung des Einbahnverkehrs beim Lauitor vorgesehen. Richtig

# Gesamtverkehrskonzept: Um was geht es?

Der Stadtrat von Thun hat Ende 2014 die Städte-Initiative angenommen und im Herbst 2016 ein entsprechendes Reglement verabschiedet. Das Reglement über eine nachhaltige städtische Mobilität verlangt in Artikel 13 die Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzepts (GVK) – mit Analyse, Zielen, Netzkonzepten und Massnahmen für die nächsten rund 20 Jahre (Zielhorizont ca. 2035).

Das GVK ist verwaltungsanweisend und in übergeordnete politische Strategien und Planungsgrundlagen (Stufe Kanton, Region/Agglomeration, Stadt) eingebettet. Auf städtischer Ebene zeigt es auf, wie die Ziele des Agglomerationsprogramm Thun (Verkehr vermeiden/verlagern/verträglich gestalten) umgesetzt werden sollen. Daraus werden Ziele für die Verkehrsentwicklung in der Stadt Thun abgeleitet.

Erarbeitet wurde das GVK Stadt Thun unter Leitung einer Projektdelegation, einem Projektteam und eines breit zusammengesetzten Begleitemms (Echogruppe). Genehmigt wurde das GVK Stadt Thun durch den Gemeinderat am 5. Dezember 2018. Eine weitere Grundlage zum GVK bildet die parallellaufende Gesamtrevision der baurechtlichen Grundordnung der Stadt (Ortsplanungsrevision).

Auf Stufe Region existieren mit dem Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept sowie dem Agglomerationsprogramm gute Gesamtkonzeptionen von Siedlung und Verkehr. Da der städtische Verkehrsrichtplan aus dem Jahr 1990 datiert und in wesentlichen Punkten mittlerweile überholt ist, macht dies eine gesamtverkehrliche Konzeption nötig, welche derzeit noch im Gang ist.

ist, dass die Stadt derzeit die Möglichkeiten eines Verkehrsversuchs für die teilweise Aufhebung des Einbahnverkehrs auf der Westachse, also im Bereich Kuhbrücke/Marktgasse prüfen lässt. Eine Umsetzung ist nicht vor 2025 möglich, da es dafür einer Kreditbewilligung – je nach Höhe in Stadtratskompetenz – und eines einsprachefähigen Bauprojekts bedarf.»

**Wie Thuner KMU zugetragen wurde, plant die Stadt Grosses: Umbau Maulbeerkreisel neu mit Ampelsystem, ein neues Einbahnregime entlang der Aarestrasse, Einbahn neu entlang der Seestrasse, Verlegung der Bushaltestelle Lauitor direkt vor die AEK Bank 1826 – mitten auf die Strasse. Ihr Kommentar zu diesen Plänen, welche doch schon ziemlich konkret zu Papier gebracht wurden und in Ihrer Direktion vorliegen?**

«Im Moment werden im Rahmen der Erarbeitung des Betriebs- und Gestaltungskonzepts (BGK) Innenstadt, wo das Planungsamt (Direktion Präsidiales und Stadtentwicklung/P+StE) den Lead hat, verschiedene Ansätze und Möglichkeiten gedacht. Die von der GwärbPoscht aufgezählten sind Teil davon, aber weder näher ausgeführt noch erhärtet, da die Studien noch nicht abgeschlossen sind. Via eine Echogruppe werden Zwischenschritte laufend gespiegelt. Dementsprechend stellen diese Überlegungen keine konsolidierten Resultate dar. Der Gemeinderat hat sich noch nicht mit dieser Thematik befasst, da die Studie noch nicht abgeschlossen ist und Resultate noch nicht vorliegen.»

**Das GVK wurde 2018 verabschiedet, am BGK wird gearbeitet. Wann liegen konkrete Resultate vor bzw. wann kommuniziert die Stadt weitere mögliche Massnahmen, mit welchem zeitlichen Umsetzungshorizont?**

«Der Terminplan sieht vorbehaltlich Einsprachen und Unvorhergesehenem folgende Termine vor: Durchführung Workshopver-

fahren 2023, Planungs- und Projektierungskredit Sommer 2024 und Planung und Projektierung ab Herbst 2024.»

**Das Thema Aarequerung scheint vom Tisch, der Fokus zwecks Entlastung der rechten Thunerseeachse plus Lauitor/Burgstrasse richtet sich eher wieder auf den Hübelitunnel. Wie ist hier der Stand, insbesondere im Kontext zu Überlegungen wie Maulbeerkreisel, Aarestrasse, Seestrasse und Lauitor?**

«Gestützt auf die Ergebnisse des Echoraums wird der Ausschuss Verkehr des Entwicklungsraums Thun (ERT) noch vor Weihnachten über das weitere Vorgehen kommunizieren. Die Arbeiten am BGK Innenstadt werden mit den Arbeiten der Verkehrsstudie und dem Oberingenieurkreis 1 (OIK) koordiniert. Bisher bestehen keine Konflikte mit den konzeptionellen Überlegungen in den jeweiligen Projekten bzw. der Zielsetzung der beiden Studien (verbesserte Abwicklung des Verkehrs für alle Verkehrsträger).»

**Was kostet diese umfassende Planung den Steuerzahler von Thun eigentlich?**

«Am 7. Juli 2022 hat der Stadtrat einem Verpflichtungskredit von 550'000 Franken für die Erarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzeptes (BGK) für die Verkehrs- und Stadträume der Thuner Innenstadt zugestimmt.»

**Erwartet der Gemeinderat bei diesen geplanten, möglichen Verkehrsänderungen nicht grossen Widerstand? «Alles gegen Autofahrer» – in etwa so klingt das Vorhaben und wirkt im Gesamtkontext ziemlich utopisch, zumal der Verkehr in Thun zu Spitzenzeiten ohnehin täglich kollabiert...**

«Bei allen (Verkehrs-)Projekten, die einer beschwerdefähigen Publikation bedürfen, ist mit einem gewissen Prozessrisiko zu rechnen.»

**Schlussfrage: Thun benötigt seit bald zehn Jahren Verkehrsdienste, die an neuralgischen Punkten den Stau zu handeln versuchen sowie Fussgänger und Busse durchwinken – ein teures Unterfangen. Zeitweise stehen unterschiedliche Unternehmen im Einsatz. Was kostet dieses Verkehrsdienstpersonal eigentlich?**

«Der Auftrag Verkehrsdienst an Fussgängerstreifen wird immer für fünf Jahre ausgeschrieben. Letztmals hat der Stadtrat am 18. Dezember 2020 den Verpflichtungskredit von 105'000 Franken inkl. MWST als jährlich wiederkehrende Ausgabe für die Jahre 2021 bis 2025 bewilligt.»

Wissen wir nun konkret mehr? Nicht wirklich. Bleibt zu hoffen, dass das offizielle Thun zum Thema städtische Verkehrsproblematik bald einmal transparent und umfassend informiert. Und

die Bevölkerung und das Gewerbe vor Tatsachen stellt – auch wenn sie unangenehm sind. Thuner KMU verlieren mit all ihren Mitarbeitenden jeden Tag im Verkehr viel Zeit – und damit auch Geld, das nicht an Dritte weiterverrechnet werden kann.

Bald ist Weihnachten: Kommt's noch zur kommunikativen Besserung? Oder schliessen die Schalter – und Thun steht weiter still? Hoffen wir auf baldigen Klartext. Nach fünf Jahren Planung darf das erwartet werden. Und ja: Die Wahlen sind vorbei. Kein Grund also, sich zurückzulehnen. Im Thuner Wahlkampf wurde viel versprochen – und Amtsträger als «sicherer Wert» verkauft. Das gilt es nun auch einzuhalten. Sicher scheint gerade nur, dass die Festtage kommen. Na dann: Frohe Weihnachten!

Marco Oswald

## Frohe Festtage und viel Erfolg im 2024

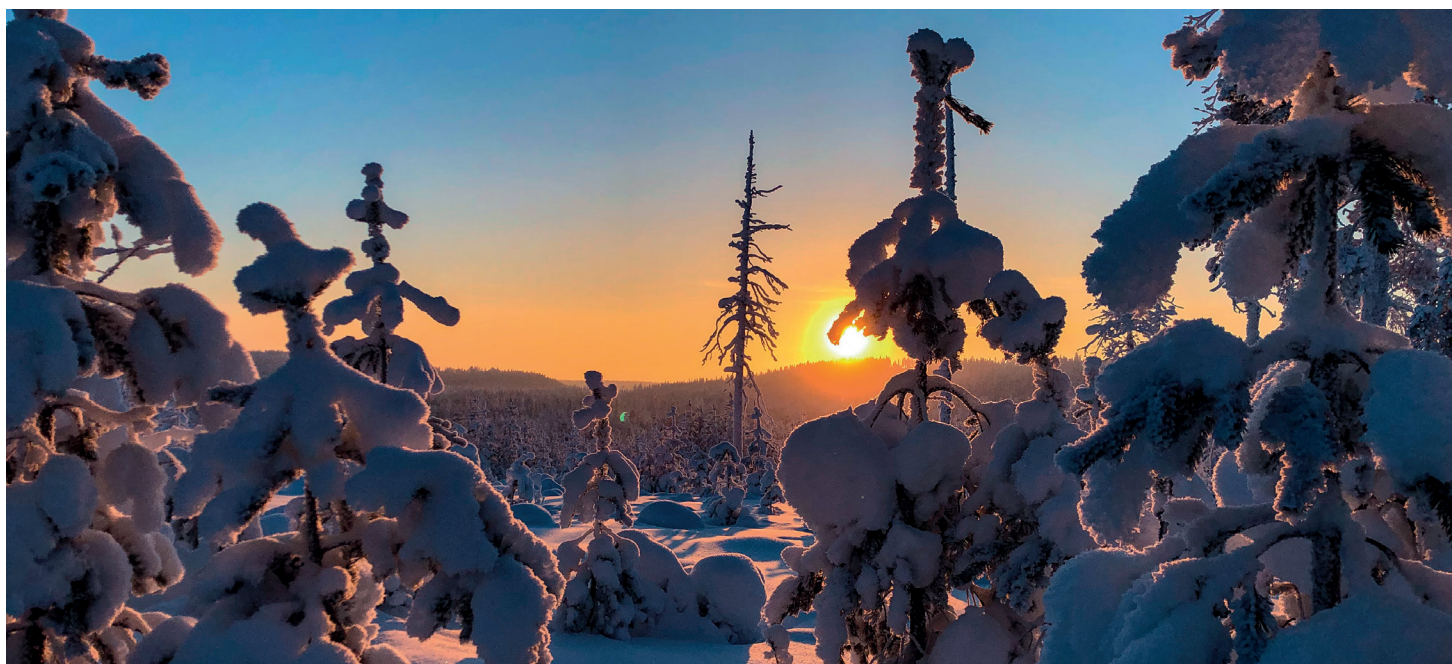
Der Vorstand Thuner KMU bedankt sich für die Zusammenarbeit und das Mitwirken, Mitdenken, Intervenieren und Engagieren im Jahr 2023 und wünscht **all seinen Mitgliedern, Frei- und Ehrenmitgliedern** eine frohe und besinnliche Adventszeit, erholsame und glückliche Weihnachtstage sowie schon heute einen erfolgreichen Start ins neue Jahr – persönlich, privat und auch geschäftlich.

Ein herzliches Merci, dass Ihr **Mitglied unseres Gewerbevereins** seid – und es hoffentlich noch lange bleiben werdet. Verbunden mit dem aufrichtigen Dank, dass Ihr Euch als Gewerbler

täglich für unsere Wirtschaftsregion stark macht und Ihr alle in zuletzt nicht einfachen Zeiten mit unglaublich viel Herzblut und Engagement für Schwung und Aufschwung gesorgt habt – im Wissen, dass es weiter viel Kraft und Ausdauer benötigt!

Alles Gute –  
und bis im neuen Jahr!

**Thomas Krebs (Präsident), Stefan Schmutz (Vizepräsident), Andrea Strasser-Wyler, Alain Marti, Marco Oswald, Bruno Woodtli und Daniel von Dach (Mitglieder)**



## Thuner KMU in Kürze

**Bilanz KMU-Tischrunden:** Seit 2017 lädt der Vorstand des Gewerbevereins Thuner KMU vier bis sechs Mal pro Jahr zu sogenannten KMU-Tischrunden ein, zu welchen Mitglieder des Gewerbevereins meist nach Zufallsprinzip eingeladen werden. Diese informellen Mittagsrunden haben zum Zweck, sich mit dem Vorstand direkt auszutauschen – um aktuelle und KMU-relevante Dossiers offen zu besprechen und sich diesbezüglich untereinander auszutauschen. Der Vorstand ist jeweils – alternierend – mit zwei Mitgliedern vertreten. In fünf Jahren kam es so zu insgesamt 25 Zusammenkünften – ohne Corona (2020/21) wären es rund zehn mehr. Über 100 Unternehmerinnen und Unternehmer waren bislang dabei, Zeit also für eine kurze Rekapitulation: Am meisten beschäftigt hat die Mitglieder in all den Jahren das Thema Verkehr – allen voran die Stausituation, bei welchem zahlreichste Unternehmen jeden Tag viel Zeit und Geld verlieren. Am zweitmeisten beschäftigt hat die Mitglieder die Ortsplanungsrevision und das neue Baureglement, gefolgt vom Thema Öffentliches Beschaffungswesen. Die Vergabepaxis von Aufträgen an Firmen ausserhalb von Thun und Umgebung wird nach wie vor skeptisch betrachtet und hinterfragt. Durchwegs positiv bewertet wurden in all den Treffen aber die Arbeit des Vorstands, dessen Vertretungen in verschiedenen relevanten Gremien, der direkte Austausch mit dem offiziellen Thun sowie die neuen Veranstaltungsformen wie Lehrlingsanlass oder Netzwerkanlass. Bezüglich GwärbPoscht wird weiter explizit gewünscht, Klartext zu sprechen – und heisse Eisen auf den Punkt zu bringen. Die KMU-Tischrunden haben sich nach fünf Jahren definitiv etabliert und werden auch 2024 mit vier Veranstaltungen fortgeführt. Wer eine Teilnahme beabsichtigt, kann sich jederzeit direkt beim Vorstand melden.

**192. Herrenabend 2023:** Am 2. Dezember lud der Männerchor Thun zum 192. Herrenabend, bei welchem die Herren stets in dunklem Anzug und mit Krawatte oder Fliege erscheinen. Der geschichtsträchtige Traditionsanlass mit hochklassigem Gesang, feinfühligere Musik, launischen Reden und stilvoller Kulinarik fand wiederum in den Hallen 0 und 1 der Thun-Expo statt, zu welchem der Präsident des Männerchor Thun, Hans-Ulrich Haldimann einlud. Am Herrenabend waren nebst Ehrenmitgliedern, Veteranen, Gönnern und einer Vielzahl von Aktiv- und Passivmitgliedern auch dieses Jahr zahlreichste KMU-Vertreterinnen und -Vertreter dabei – so auch Mitglieder von Thuner KMU. Gastreferenz war heuer Alfred Schwarz, Geschäftsführer Freunde des Stockhorns. Unter der Leitung von Monika Nagy trat der Chor zwei Mal in Aktion: Einmal im Rahmen des Konzerts, danach noch mit einem Intermezzo. Den musikalischen Abschluss machte der Veteranenchor unter der Leitung von Herbert Tobler. Nach Ehrungen und Bechermpuf sorgten die Liederanten und Sängerkommers für ein furioses Finale, ehe der Anlass mit traditioneller Mehlsuppe und Bier in der «Alten Reithalle» feierlich zu Ende ging.

**Thuner KMU gratuliert:** Bei den Eidgenössischen Wahlen am 22. Oktober 2023 konnte Werner Salzmann (SVP) seinen bernischen Ständeratssitz verteidigen – und wurde wiedergewählt. Aufgrund der klaren Ausgangslage gab keinen zweiten Wahlgang. Thun stellt mit Marc Jost (EVP) weiter «nur» einen Nationalrat – Stadtpräsident Raphael Lanz (SVP) verpasste auch im dritten Anlauf nach 2014 und 2018 den Sprung nach Bundesbern, obwohl die Ausgangslage mit drei SVP-Vakanzen plus einem Sitzgewinn der Sünneli-Partei in unserem Wahlkreis nicht hätte besser sein können. Stattdessen machten andere das Rennen: Katja Riem (SVP) aus Kiesen, neu jüngste Nationalrätin der Schweiz – und die Berner Oberländer Schwergewichte Thomas Knutti und Ernst Wandfluh (beide SVP). Ein top-Resultat gelang auch dem Direktor Berner KMU, Nationalrat Lars Guggisberg (SVP) – er sitzt für weitere vier Jahre in der Grossen Kammer. Mit fünf Neugewählten und sieben Wiedergewählten ist die Dachorganisation der kleinen und mittleren Unternehmen im Kanton Bern neu mit zwölf Mitgliedern im Nationalrat vertreten.

**Direktor Ben Hüter verlässt IDM Thun:** Per 31. Juli 2024 verlässt Ben Hüter nach elf Jahren im Amt als Direktor das Berufsbildungszentrum IDM Thun. Die Ausschreibung für die Neubesetzung des Postens erfolgt in Kürze. Der Thuner Grossrat Carlos Reinhard (FDP) wird als Schulratspräsident Teil des Wahlgremiums sein.

**Flächen für Zwischennutzungen:** Gut zu wissen und immer wieder dienlich – das Leerstand-Management des Wirtschaftsraumes Thun (WRT) vermittelt Flächen für Zwischennutzungen. Wenn sich KMU, Industrie oder andere Betriebszweige allfälls für ein pop-up-Angebot in der Stadt und Region Thun interessieren, gibt es auf der Website des Wirtschaftsraum Thun diesbezüglich immer aktuelle Informationen – Reinschauen lohnt sich. Mehr hierzu unter [www.wirtschaftsraumthun.ch](http://www.wirtschaftsraumthun.ch)

**Reminder Lehrlingsanlass 2024:** Der von Thuner KMU organisierte Lehrlingsanlass, in Zusammenarbeit mit der Stadt Thun und den Verantwortlichen der Oberstufen, findet im nächsten Jahr am Donnerstag, 4. April 2024 statt – wiederum im Kultur- und Kongresszentrum Thun (KKThun), von 16.30 bis 19.00 Uhr. Zielpublikum: Die Schülerinnen und Schüler aller Oberstufen aus Stadt und Region. Interessierte KMU-Mitglieder haben die Möglichkeit, ihre Unternehmen im Rahmen einer Tischmesse vorzustellen – insbesondere natürlich die Lehrberufe und das mögliche Angebot an offenen Lehrstellen. Die Ausschreibung startet Mitte Januar 2024, Anmeldeschluss zur Teilnahme am Lehrlingsanlass für Unternehmen ist am 23. Februar 2024. Auch nicht-KMU-Mitglieder dürfen sich anmelden, die Teilnehmerzahl für ausstellende Betriebe ist aufgrund der Platzverhältnisse aber auf 80 Unternehmen beschränkt, Vorrang haben KMU-Mitglieder.

Marco Oswald

# Was KMU und Industrie 2024 wissen müssen und wann im nächsten Jahr abgestimmt wird

**Erhöhung Mehrwertsteuer per 1. Januar 2024:** Am 25. September 2022 hat das Schweizer Stimmvolk über die Zusatzfinanzierung der AHV abgestimmt. Die Erhöhung der Mehrwertsteuer (MWST) wurde angenommen und tritt per 1. Januar 2024 in Kraft. Die bevorstehende Erhöhung der MWST macht sich bereits jetzt bemerkbar, denn die neuen Steuersätze sind bereits seit dem 1. Juli 2023 anwendbar. Schon jetzt vom höheren Steuersatz betroffen sind Leistungen mit einer jahresübergreifenden Laufzeit (bspw. von Juli 2023 bis Juni 2024). Massgebend ist hierbei der Leistungszeitraum: Für eine richtige Besteuerung ist entscheidend, wann die Leistung erbracht wird und nicht, wann diese fakturiert wird. Bei Zweifel lohnt sich der Gang zum Treuhänder oder zum Steuerberater. Fakt ist: Für viele Unternehmen ist die MWST mit grossem Aufwand verbunden. Nicht weil deswegen ihr Gewinn geschmälert würde oder sie eine direkte finanzielle Zusatzbelastung hätten – die Steuer belastet ja nicht das Unternehmen – sondern die Konsumentinnen und Konsumenten. Doch sie bedeutet einiges an administrativer Arbeit. Mit der MWST erzielt der Bund rund ein Drittel seiner Einnahmen. Die Steuer wird von den Endverbrauchern bezahlt, die Unternehmen werden nur als «Inkassobüro des Bundes» eingespannt und müssen die MWST auf den Preis ihrer Produkte und Leistungen dazuschlagen. Die eingenommenen MWST-Beträge müssen die Betriebe an die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) überweisen, davon abziehen darf man aber die Vorsteuer, also die Mehrwertsteuer, die man im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit beispielsweise an Lieferanten bezahlt hat.

**Aufhebung der Industriezölle ab 2024:** Per 1. Januar 2024 werden die Zölle auf Industrieprodukten von derzeit durchschnittlich 1,8% auf 0% gesenkt. Der Bundesrat hat dies beschlossen, um den Import von Vormaterialien in die Schweiz zu erleichtern und so die Produktionskosten für die Schweizer Unternehmen zu senken. Das Parlament hatte diese Reform durch die Annahme der Revision des Zolltarifgesetzes am 1. Oktober 2021 auf den Weg gebracht. Bei der Einführung der Industriezölle wollte man die einheimische Industrie vor der ausländischen Konkurrenz schützen, doch heute führen diese eher dazu, dass die Schweizer Unternehmen benachteiligt werden, da die Preise für die Beschaffung von ausländischen Vormaterialien, welche für die Produktion benötigt werden, steigen. Dank der Aufhebung der Zölle dürften die inländischen KMU und Grossunternehmen laut Prognosen aus dem Jahr 2018 rund CHF 563 Millionen pro Jahr sparen. Zudem ist der Zolltarif in seiner aktuellen Fassung relativ kompliziert. Er wird vereinfacht, um den Wirtschaftsstandort Schweiz zu stärken und die Erholung nach der Krise zu fördern. Diese Verringerung der administrativen Belastung der Unternehmen birgt das Potenzial indirekter Einsparungen in

Höhe von rund CHF 100 Millionen pro Jahr. Indem der Bundesrat das Datum für das Inkrafttreten der Aufhebung der Industriezölle auf den 1. Januar 2024 festlegte, lässt er den Wirtschaftsakteuren und der Verwaltung für die Umstellung knapp zwei Jahre Vorlaufzeit, um alle Anpassungen vornehmen zu können.

**Klimaberichterstattung ab 2024:** Die Klimaberichterstattungspflichten ab 2024 für Konzerne tangieren auch viele KMU. Am 1. Januar 2024 tritt die Vollzugsverordnung zur Klimaberichterstattung für Schweizer Grossunternehmen in Kraft. Eingeführt wurde sie im Rahmen des Gegenvorschlags zur Konzernverantwortungsinitiative. Der geforderte Report umfasst einerseits das finanzielle Risiko, das ein Grossunternehmen durch seine klimarelevanten Tätigkeiten einght. Andererseits müssen die Konzerne offenlegen, welche Auswirkungen ihre Geschäftstätigkeit auf das Klima hat – inklusive der vor- und nachgelagerten Lieferketten. Schliesslich soll die Berichterstattung die Reduktionsziele der Firmen bezüglich ihrer direkten und indirekten Treibhausgasemissionen umfassen und zudem aufzeigen, wie diese erreicht werden sollen. Die anspruchsvolleren Vorschriften der Klimaberichterstattung gelten hierzulande nur für grosse Unternehmen. Doch die Folgen der Verordnung gehen deutlich weiter und werden viele andere Schweizer Firmen – auch KMU – tangieren. Um ihren neuen Berichterstattungspflichten nachzukommen, werden die grossen Unternehmen künftig von ihren Lieferanten Nachhaltigkeitsinformationen und -zertifikate einfordern. Auf diese Weise sind indirekt auch jene Firmen zu einer Dokumentation verpflichtet, die sich bisher kaum mit Nachhaltigkeitsthemen auseinandersetzen mussten. Insbesondere im Schweizer KMU-Umfeld sind zahlreiche Betriebe noch nicht auf die erhöhten Anforderungen in der Berichterstattung vorbereitet. Ihnen fehlen oftmals die nötigen Grundlagen, um die entsprechenden Auskünfte erteilen zu können. Angaben zu den eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen oder andere ESG-relevante Informationen (Abkürzung für Environmental, Social und Governance) müssten zuerst in anspruchsvollen Verfahren erhoben werden, bevor sie ihren Kunden zur Verfügung gestellt werden könnten. Wenn ein KMU beispielsweise die deutsche Autoindustrie mit Produkten beliefern will, ist das Schweizer Unternehmen gezwungen, Informationen zu den eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten zu erheben und weiterzugeben, um als Zulieferer im Rennen zu bleiben. Hinzu kommt, dass auch die EU ein neues Lieferkettengesetz plant. Es erstaunt daher nicht, dass sich viele Unternehmen in der Schweiz derzeit intensiv nach einer einfachen Lösung für die Nachhaltigkeitsbewertung von Firmen umsehen.

**Blanko-Abstimmungstermine 2024:** Im nächsten Jahr sind vier Abstimmungstermine vorgesehen – auf eidgenössischer Ebe-

ne. So im ersten Quartal am 3. März 2024, im zweiten Quartal am 9. Juni 2024, im dritten am 22. September und im letzten Quartal am 24. November 2024. Für die Vorlagen am 3. März 2024 ist bereits klar, dass es auf nationaler Ebene zwei Vorlagen geben wird: Abgestimmt wird über die Volksinitiative vom 28. Mai 2021 «Für ein besseres Leben im Alter (Initiative für eine 13. AHV-Rente)» und über die Volksinitiative vom 16. Juli 2021 «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge (Renteninitiative)». Im Kanton Bern steht zur Abstimmung die Änderung der Kantonsverfassung (Einführung dringliche Gesetzgebung) auf der Agenda.

**Gesamterneuerungswahlen Bundesrat 2023:** In Kürze stehen in Bundesbern die Gesamterneuerungswahlen der Landesregierung auf dem Programm – sie finden traditionsgemäss alle vier Jahre in der zweiten Woche der Wintersession statt, dieses Mal am Mittwoch, 13. Dezember 2024, ab 8 Uhr im Nationalratsaal. Die Vereinigte Bundesversammlung hat an diesem Vormittag zudem die Nachfolge von Bundespräsident Alain Berset zu bestimmen. Der Gesundheitsminister tritt per 31. Dezember 2023 aus der Landesregierung zurücktritt – und war insgesamt zwölf Jahre als Bundesrat im Amt.

**Weitere Wahlen unter der Bundeshauskuppel:** Gleichentags wird am 13. Dezember 2023 auch die Nachfolge des abtretenden Bundeskanzlers Walter Thurnherr bestimmt. Der Sigriswiler legt sein Amt ebenfalls auf Ende Jahr nieder. Und: Die Vereinigte Bundesversammlung wählt erstmals in neuer Zusammensetzung nach den Eidgenössischen Wahlen vom 22. Oktober 2022 am 13. Dezember die neue Bundespräsidentin. Aller Voraussicht nach Vizepräsidentin Viola Amherd, welche turnusgemäss und nach Anciennitätsprinzip für 2024 an der Reihe ist. Sie ist Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) und seit vier Jahren im Bundesrat.

Die 52. Legislaturperiode des Nationalrats begann am Montag, 4. Dezember 2023. Auf eidgenössischer Ebene kennt nur die Grosse Kammer eine Legislatur, der Ständerat – die Kleine Kammer – kennt dies so nicht, da der Wahltermin von Ständeratsmitgliedern sich nach kantonalem Recht richten und dadurch unterschiedlich ausfallen (können). Die beiden Ratspräsidien des National- und Ständerats wurden bereits zum Sessionsstart für 2024 neu bestimmt.

Marco Oswald

## Neumitglieder



### Renker Works

Forstweg 11  
3603 Thun  
info@renker-works.ch  
www.renker-works.ch



### Traumwerk Thun

Mittlere Strasse 52  
3600 Thun  
info-thun@traum-werk.ch  
www.traum-werk.ch



### Hartmann Communications

Talackerstrasse 57a  
3604 Thun  
christine@hartmann-communications.ch  
www.hartmann-communications.ch



### Der Schlafspezialist GmbH

Frutigenstrasse 46A  
3600 Thun  
info@derschlafspezialist.ch  
www.derschlafspezialist.ch



### vogt elektro ag

Schneckenbühlstrasse 1  
3652 Hilterfingen  
info@vogt-elektro.ch  
www.vogt-elektro.ch



### Alvinzy GmbH

Pulverstrasse 8  
3063 Ittigen  
info@axtradia.ch  
www.axtradia.ch

**MACHEN SIE IHREN WEG.  
WIR MACHEN MIT.**

**Generalagentur Fred Schneider**  
Länggasse 2A, 3600 Thun  
Tel. 058 357 17 17  
allianz.ch/fred.schneider



**asoag**

JOBS FOR PEOPLE

BERN · THUN · SOLOTHURN  
WWW.ASOAG.CH

**HEWOO AG | HotSpring®  
Whirlpool-Paradies Thun**



www.hewoo.ch



**Elektro Hunziker AG**  
+41 33 225 10 10  
info@elektrohunziker.ch



Immobilien kaufen  
oder verkaufen?

Zu Ihrem Vorteil.  
033 221 77 33  
immowyss.ch



**ADOLF  
KREBS**

www.adolfkrebs.ch

Sanitär  
Heizung  
Lüftung  
Service

**R. REINHARD  
ADVISORY**

Reinhard Advisory AG  
Kyburgstrasse 9  
3600 Thun  
reinhardadvisory.ch

Beratung  
Management  
Strategie



www.rex-thun.ch



**Satz Team**  
GRAFIK | LAYOUT | DIGITALDRUCK



Wir machen Ideen sichtbar  
Satz-Team AG | Militärstrasse 6 | 3600 Thun  
033 223 30 30 | satz@satzteam.ch | satzteam.ch

**peter Spring ag**



*Für Euch  
springe mit gän!*

malerei | gipserei | spritzwerk

peterspring.ch

**«THUNFISCHLI»**

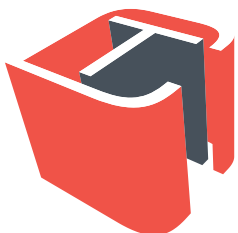


steinmann

*Von Haus aus.*

**CASAIMMOBILIEN**

033 222 66 55 • casa-immo.ch



**TEXTCUBE™**  
Agentur für Kommunikation

Talackerstrasse 52  
CH-3604 Thun  
www.textcube.ch

**Toutvent AG**

Restaurationsbetriebe · Catering- und Partyservice

thun★expo

Tel. 033 225 11 31 · Fax 033 225 11 37  
www.toutventag.ch · info@toutventag.ch



**ZAUGG BAU**

*Wir bauen auf Partnerschaft.*

**ZAUGG BAU AG**  
Allmendingen-Allee 2  
3608 Thun  
Tel. 033 334 22 55  
mail@zauggbau.ch  
www.zauggbau.ch